

NRW / Städte / Erkelenz

## Hetzerather Geschichte

# Das Archiv im Glockenturm

19. Mai 2021 um 17:00 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Heinz Willi Wyen (li.) und Rainer Rogowski haben alle Hände mit der Aufarbeitung der Geschichte Hetzeraths zu tun. Aus vielen Erzählungen von Erlebnissen aus früheren Zeiten wird die Vergangenheit lebendig, wenn auch Bilder und Gegenstände in den Bestand des Archivs im Kirchturm gelangen. Foto: Ruth Klapproth

**Hetzerath. Am Ende der Wendeltreppe sind viele Schätze der Hetzerather Geschichte untergebracht. Die Hilfe von Besuchern ist dabei erwünscht.**

Von Willi Spichartz

Archivarbeit und Archivbesuch ist gesund. Schließlich ist der natürliche Ansiedlungsort für Archive, so scheint es, der Keller. Treppensteigen gehört also zur Archivarbeit. Im Stadtgebiet Erkelenz gibt's zwei erhebliche Ausnahmen vom Keller-Dasein: das Stadtarchiv im (neuen) Rathaus im zweiten und dritten Obergeschoss, das Archiv der Interessengemeinschaft Hetzerath (IGH) geht sogar auf rund 12 bis 13 Metern in die Höhe – im Kirchturm des Josefs-Gotteshauses. Die Wendeltreppe zu den beiden Archiv-Etagen ist gut zu gehen, sie ist sehr hell und hat ein besonders griffiges Geländer, von den Aktiven der IGH selbst eingebaut.



Und der Aufstieg lohnt sich allemal, ist das „Archiv unter den Glocken“ so etwas wie das Gedächtnis Hetzeraths und Umgebung, zeigen viele Exponate vor allem die Verbindungen zum früheren Pfarrort Doveren und zum Kloster/Herrenhaus Hohenbusch, wie IGH-Vorsitzender Willi Wyen und Stellvertreter Rainer Rogowsky deutlich machen.

## INFO

### Kontaktmöglichkeiten und Internetpräsenz

**Website** Im Netz gibt's Material über den Ort unter [www.hetzerath.info/about-igh](http://www.hetzerath.info/about-igh). Die Interessengemeinschaft wird geleitet von Willi Wyen, Hohenbuscher Straße 30. 41812 Erkelenz; Telefon 02433/7728.

„Wir lehnen grundsätzlich keine Angebote historischer Dokumente ab. Wir möchten Hetzerath zeigen – von der älteren Geschichte bis in die Gegenwart. Neben alten Handwerksgeräten haben wir tausende von Fotos und zahlreiche Geschichten auf Tonband und CD, die wir vor allem von älteren Hetzerathern aufgenommen haben“, machen die beiden als Hauptverantwortliche der IGH die Intention deutlich, das Leben der Menschen und mit den Menschen zu zeigen. Denn eingedenk dessen, dass eben gerade Ältere die 53 Stufen bis unter die Glocken scheuen, bieten sie im Pfarrheim oder Jugendheim Elemente aus dem Archiv an – also ebenerdig. Mitmachen ist dann auch für die Besucher angesagt, denn zahllose Fotos aus dem Dorfgeschehen mit Personen müssen noch interpretiert und mit Namen identifiziert werden.

Handgeräte aus der Landwirtschaft und aus dem Tischlerhandwerk gehören ebenfalls zu den Stücken. Der neueste Besitz: Der Großteil der Handwerkzeuge aus der Buchdruckerei des Franziskus-Klosters in Mönchengladbach, die über Jahrhunderte kunst- und wertvolle Bücher fertigten. Protokollbücher von Schützen und Pfarrer füllen die Regale, ebenso Sammelmappen mit Fotos und Zeitungsberichten zu Themen des Dorfs stehen in den beiden Räumen auf zwei Etagen zur Verfügung.

Zwischendurch, alle halbe Stunden, erweisen die Glocken dem Namen des Archiv-Museums die von ihnen abgeleitete Reverenz: es läutet, dann machen die Museumsmacher Rede-Pause, denn es wird im Wortsinn laut durch die Decke, mit der Decke. Aber das stört niemanden, der Glocken-Dienst könnte eigentlich noch erweitert werden, indem er zu den Veranstaltungen des Archivs ruft, das nichts weniger als das „Orts-Gedächtnis“ mit seinen anderthalbtausend Menschen ist.



Derzeit, wie bei den anderen Vereinen und Gemeinschaften zur Lokalgeschichte auch, wird das Gedächtnis aufgefüllt von Menschen, die eigene Sammlungen im Keller oder auf dem Speicher haben mit der Feststellung: „Meine Kinder und Enkel interessieren sich nicht dafür, wenn Sie es nicht nehmen, landen die Sachen spätestens nach meinem Tod auf dem Entrümpelungs-Container.“ Damit genau das nicht passiert, dass der Überblick über die Hetzerather Geschichte erhalten bleibt, dafür steht in luftiger Höhe „Archiv unter den Glocken.“

---

LIVE ABSTIMMUNG • 763 MAL ABGESTIMMT

### Frage der Woche: Welche Koalition wünschen Sie sich?

<input type="radio"/>	GroKo
<input type="radio"/>	Ampel
<input type="radio"/>	Jamaika

**RP ONLINE**



Abschließend berichten die Verantwortlichen von einem ganz besonderen Stück, das erst seit kurzem im Besitz des Archivs ist. Ein Handkarren, der zum Ende des Zweiten Weltkriegs „Geschichte von unten“ schrieb, Weltgeschichte runtergebrochen auf die Ebene der Menschen, auf die Leidensebene, und so vielleicht die Funktion eines Mahnmals erfüllend. Im September 1944, als der Befehl der Nazi-Behörden kam, dass die Bevölkerung im Grenzbereich ihre Heimat zu verlassen hätte, sollten die Hetzerather sollten in dieser „Evakuierung“ nach Bitterfeld in Sachsen-Anhalt. In Bitterfeld wurden die Hetzerather bei Bauern-Familien untergebracht. Im April 1945 machten sich viele auf den mühsamen Heimweg. Eine Familie hatte den Handkarren dabei, und verkaufte diesen für eine Reihe von Mahlzeiten an einen Tenholter Bauern.

